Basic Bibliographic Information for DE206980

1 / 1 PLUSPAT - ©QUESTEL-ORBIT

Patent Number :
DE206980 C 0 [DE-206980]

Publication Stage :
(C) Patent

Application Nbr :
DE206980D 0

EPO ECLA Class :
B26B-021/18
B26B-021/52

Document Type :
Old publication

8131
MP

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts
Eingefügt der Sammlung
für Schutzschriften
Gruppe 21a

KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 16. FEBRUAR 1909.

PATENTSCHRIFT

— № 206980 —

KLASSE 69. GRUPPE 21.

KARL MIDDELDORF IN SOLINGEN.

Rasierhobel mit zwei auf einer dachartig gestalteten Unterlage angeordneten, beiderseits zugeschärften Messern.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. Februar 1908 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Rasierhobel, bei welchem auf einer dachförmig gestalteten Unterlage zwei zweischneidige Messer befestigt sind.

Rasierhobel dieser Art sind zwar an sich bereits bekannt. Bei diesen sind aber entweder nur die beiden äußeren Schneiden gebrauchsfähig und die inneren liegen unter einem Deckel, oder die äußeren Schneiden der beiden Messer sind überdeckt und es ist nur die innere Schneide des einen Messers gebrauchsfähig, während die innere Schneide des anderen Messers dazu dient, Verletzungen zu verhüten, also den sonst üblichen Schutzkamm ersetzt.

Im Gegensatz hierzu sind nun gemäß der Erfindung die beiden Messer so auf der dachförmigen Unterlage befestigt, daß jederzeit alle vier Schneiden gebrauchsfähig sind. Man kann also hierbei jede der vier Schneiden ganz nach Belieben benutzen, wie es grade passend erscheint. Bei Benutzung der einander zugekehrten Schneiden arbeitet immer eine derselben, gleichviel in welcher Arbeitsrichtung der Rasierhobel bewegt wird. Dasselbe ist bei entsprechender Haltung des Hobels für die äußeren Schneiden der Fall. Auch gestattet der neue Rasierhobel ein Auf- und Abrasieren ohne Umstellung.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise veranschaulicht. Es zeigt

Fig. 1 den Rasierhobel in Draufsicht,

Fig. 2 im Querschnitt nach der gebrochenen Linie *A-A* der Fig. 1,

Fig. 3 im Längsschnitt nach der Linie *B-B* der Fig. 1 in größerem Maßstabe und

Fig. 4 im Querschnitt nach der Linie *C-C* der Fig. 3; in

Fig. 5 ist eine Ansicht des für jede Neigung der Klinge verstellbaren Griffes veranschaulicht.

An dem zweckentsprechend gestalteten Griff 1 ist mittels eines Quersteges 2 das aus den dreieckigen Seitenschildern 3 und den dachförmigen Widerlagerflächen 4 bestehende Gehäuse für die Messer 5 gehalten. Die Widerlager oder Auflageflächen 4 sind an ihrer unteren Kante zu einem Schutzkamme 6 ausgebildet, während sie oben so weit voneinander abstehen, daß zwischen ihnen eine mit Querrillen oder Schraubengang versehene Walze 7, die zwischen den Seitenschildern 3 fest oder drehbar gehalten ist, Platz findet. Die Walze 7 wirkt in bekannter Weise als Schutzkamm für die einander zugekehrten oberen Schneiden der Messer 5. Diese Messer 5 ruhen auf den Auflageflächen 4 und sind in dieser Stellung durch Stifte 8, welche aus den Flächen vorstehen und die Messer durchdringen, gesichert. Die Messer können auch in anderer bekannter Weise in ihrer Lage gehalten sein, beispielsweise derart, daß an den Seitenschildern 3 vorstehende zapfenartige Verlängerungen in entsprechende seitliche Ausschnitte der Messer eingreifen. Zur Versteifung der aus sehr dünnem Stahlblech bestehenden Messer und gleichzeitig zum Festhalten derselben auf den Blechen 4 dienen geeignet

geformte Leisten oder Oberteile 9, die durch die sie durchdringenden Stifte 8 in ihrer Lage gesichert und in geeigneter Weise an den Blechen 4 gehalten sind. Zu dem Zweck sind die Leisten 9 beispielsweise mit einem das Auflageblech 4 durchdringenden Stift 10 versehen, der durch einen Haken mit keilförmigem Vorreiber 11 fest angezogen wird (linke Hälfte der Fig. 4), oder die Befestigung erfolgt einfach durch eine das Blech 4 und das Messer 5 durchdringende Schraube 12, welche in der Leiste 9 Muttergewinde findet (rechte Hälfte der Fig. 4). Die Art der Befestigung ist nebensächlich, wesentlich ist nur, daß die beiden Messer so auf der Unterlage angeordnet sind, daß alle vier Schneiden jederzeit brauchbar sind, und der Rasierhobel deshalb weit vorteilhafter ausgenutzt werden kann als die gebräuchlichen Ausführungen.

Es empfiehlt sich, den Griff umstellbar anzuordnen, so daß er für den Gebrauch der einen oder der anderen Klinge in geeigneter Lage eingestellt werden kann. Es kann dies z. B. in bekannter Weise dadurch geschehen, daß das Ende des Griffes den Teil eines Vielecks bildet und gelenkig mit dem Steg 2 verbunden ist. Die Flächen stützen sich dann gegen eine zwischen die Unterfläche des Steges und dem Griffende eingelegte Feder, die den Griff jedesmal in der einen oder anderen Lage sicher festhält (Fig. 5).

Patent-Anspruch:

Rasierhobel mit zwei auf einer dachartig gestalteten Unterlage angeordneten, beiderseits zugeschärften Messern, dadurch gekennzeichnet, daß die Unterlage derart ausgebildet ist, daß jederzeit sowohl die nach außen liegenden, als auch die gegeneinander gerichteten Schneiden mit Hilfe der bekannten Schutzvorrichtungen gebrauchsfähig sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Fig. 1.

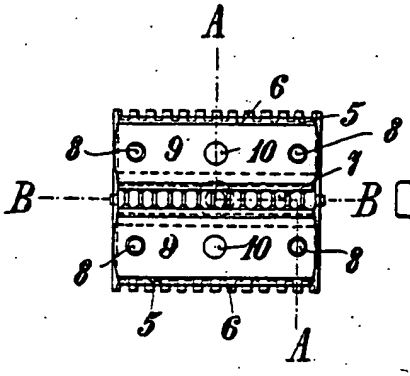


Fig. 2.

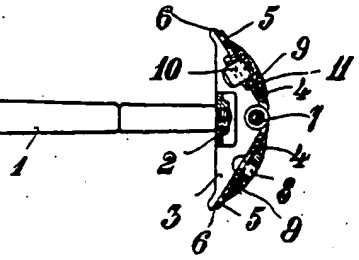


Fig. 3.

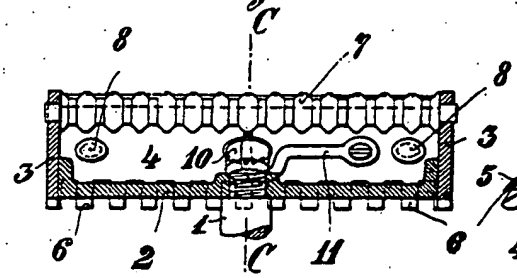


Fig. 4.

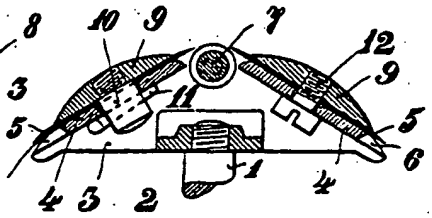
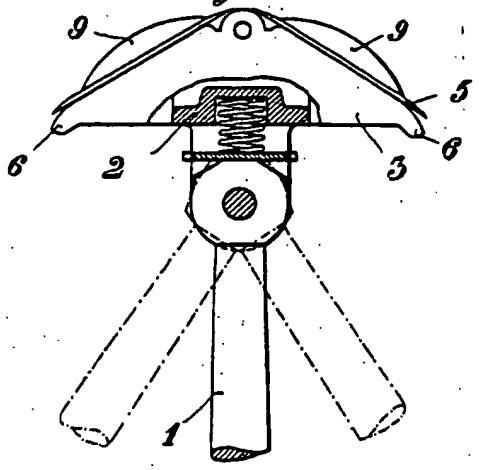


Fig. 5.



Zu der Patentschrift

№ 206980.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

[In box, stamped] Property of the Imperial Patent Office. Submitted to [illegible] for subclass and group [illegible]

IMPERIAL PATENT OFFICE

PATENT

PUBLISHED ON FEBRUARY 15, 1909

- *No.* 206980 -

CLASS **69**. GROUP 21.

KARL MIDDELDORF in SOLINGEN

Razor with two blades sharpened on both sides, arranged on a roof-like formed base.

Patented in the German Empire after February 27, 1908.

The object of the invention is a razor, wherein two double-edged blades are attached to a roof-shaped base.

Razors, of this kind, are themselves already known. With these, however, either the two outer blades are ready for use, and the inner ones lie under a cover, or the outer edges of the two blades are covered, and only the inner edge, of one blade, is ready for use, while the other inner edge, of the other blade, serves to prevent injuries, thus replacing the otherwise usual protective comb.

In contrast to this, the two blades, according to the invention, are attached to the roof-shaped base, so that all four edges are ready for use, at all times. One can use all four edges at will, as seems fitting, at a particular time. In the practical use of edges, turned towards each other, one of them is always working, nonetheless, in the direction of the razor. The same is the case for the corresponding position of the razor for the outer edges. Thus, the new razor allows an up-and-down shave without adjustment.

The object of the invention is visible by the examples in the figures.

Fig. 1 shows the razor in a top view,

Fig. 2 is a cross-section across the broken line, A - A, of Fig. 1,

Fig. 3 is a longitudinal section across the line, B -B, of Fig. 1 in a larger scale, and

Fig. 4 is a cross section across the line, C -C, of Fig. 3; in

Fig. 5 a view for each angle, of the blade of the adjustable handle, is visible.

On an appropriately fashioned handle [1], the housing for the blades [5], consisting of triangular side plates [3], and roof-shaped counter-bearing surfaces [4], is held by means of cross-bridge [2]. The counter-bearings or support surfaces [4] are, on their under-edge, shaped into a protective comb [6], while above, they are separated from each other so widely, that, between them, a roller [7] is situated, provided with a cross groove, or screw, which is

stationary or rotating between the side plates [3]. The roller acts conventionally as a protective comb, for the upper edges, of the blades [5], turned to each other. These blades [5] rest on the support surfaces [4], and are fastened, in this position, by pins [8], which protrude and pass through the blades, from the surfaces. The blades can be held in position, in another conventional manner, as an example, so that stopper-like extensions, projecting out, from the side plates [3], mesh with corresponding side notches of the blades. For tightening the blades, consisting of very thin sheet steel, and, at the same time, holding them on the metal [4], suitably formed strips or tops [9] will serve, which are fastened to their position by pins [8] passing through them, and held onto the metal [4], in a suitable manner. For this purpose, the strips [9] are provided with a pin [10] passing through the support metal [4], as an example, which is tightened by a hook, with a wedge-shaped fastener [11] (left side of Fig. 4), or the fastening occurs simply, by means of as screw [12] passing through the surface [4], and blade [5], which is thread into the strip [9] (right side of Fig. 4). The means of fastening is peripheral; it is only essential that both blades are arranged, on the base, so that all four edges are, at all times, usable, and, therefore, the razor can be more advantageously used, than the usual embodiments.

It is recommended that the handle be made moveable, so that it can be adjusted, in a suitable position, for the use of one or another of the edges. This can be done in a conventional manner, with the end of the handle forming a part of a polygon, and being attached by a hinge with the bridge [2]. Then, the surfaces are supported then against a spring, inserted between the base and the handle, which always holds the handle securely, in one or the other position (Fig. 5).

CLAIM

A razor, with two sharpened blades, on each side, arranged on a roof-like base, whereby the base is shaped so that the edges, facing outward, as well as those facing each other, are ready to use at all times, with the help of the known protective devices.

1 page of drawings

Fig. 1.

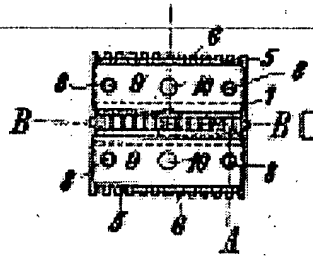


Fig. 2.



Fig. 3.

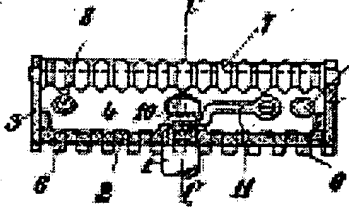


Fig. 4.

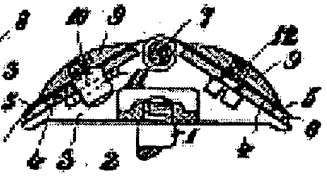
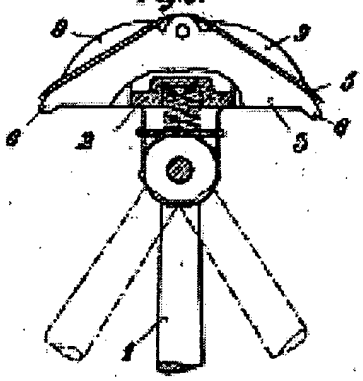


Fig. 5.



Zu der Patentschrift

№ 206980.

For Patent
No. 206980

This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.
As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.